

Daimler bringt neue Sicherheitstechnologien in allen Nutzfahrzeug-Sparten auf die Straße

Daimler bringt neue Sicherheitstechnologien in allen Nutzfahrzeug-Sparten auf die Straße. Veranstaltung "Shaping Future Transportation" präsentiert innovative technische Lösungen für noch mehr Sicherheit im Nutzfahrzeug. Neue Assistenzsysteme wie Abbiegeassistent, Mirror Cam, Notbremsassistent oder Spurhalteassistent beschleunigen Weg zum unfallfreien Fahren. Erprobung von autonom fahrenden Lkw auf öffentlichen Straßen in Deutschland in Vorbereitung. Dr. Wolfgang Bernhard, Daimler-Vorstand Trucks & Buses: "Unser Antrieb ist die Vision vom unfallfreien Fahren. Deshalb entwickeln wir kontinuierlich neue Sicherheitssysteme und bringen diese in den Markt. Wie schnell wir sie einsetzen können, hängt auch maßgeblich davon ab, wie zügig der notwendige rechtliche Rahmen geschaffen wird. Hier ist die Politik gefordert. Als Pionier bei Sicherheitstechnologien werden wir uns an diesem gesellschaftlichen Diskurs aktiv beteiligen." Die Nutzfahrzeugsparten der Daimler AG treiben die Entwicklung von Sicherheits- und Assistenzsystemen für den Einsatz in Lkw, Bussen und Transportern weiterhin konsequent voran. Das ambitionierte Ziel: die Vermeidung von Gefahrensituationen und damit die Umsetzung der Vision vom unfallfreien Fahren. Deshalb werden alle Nutzfahrzeug-Sparten in den nächsten Jahren neue Sicherheitstechnologien wie den Abbiegeassistenten oder die Mirror Cam auf den Markt bringen. Insbesondere beim Lkw im Fernverkehr wird die Kombination von Assistenzsystemen in den nächsten Jahren den Weg zum autonomen Fahren ebnen. Die Serienentwicklung dazu ist bei Daimler Trucks in vollem Gang. "Unser Antrieb ist die Vision vom unfallfreien Fahren. Deshalb entwickeln wir kontinuierlich neue Sicherheitssysteme und bringen diese in den Markt. Wie schnell wir sie einsetzen können, hängt dabei auch maßgeblich davon ab, wie zügig der notwendige rechtliche Rahmen geschaffen wird. Hier ist die Politik gefordert. Als Pionier bei Sicherheitstechnologien werden wir uns an diesem gesellschaftlichen Diskurs aktiv beteiligen", sagte Dr. Wolfgang Bernhard, im Daimler Vorstand verantwortlich für Trucks und Busse, bei der Veranstaltung "Shaping Future Transportation - Campus Safety" der Daimler-Nutzfahrzeugeparten am Donnerstag in Berlin. Daimler bei aktiver Sicherheit Schrittmacher der Branche. Unterschiedlichste Fahrzeugtypen vom Transporter bis zum Sattelzug und vom Gelenkbus bis zum Reise-Superhochdecker demonstrierten in Berlin das Können moderner Assistenzsysteme aus dem Hause Daimler. Das Spektrum ist weit und reicht vom Seitenwind-Assistent eines Vans über die neue Knickwinkelsteuerung eines Gelenkbusses bis zum neuen Abbiege-Assistenten für Lkw. "Wir haben in Sachen aktiver Sicherheit immer wieder neue Maßstäbe gesetzt. Wir sind der Pionier und der Schrittmacher der Branche. Und wir haben viele Ideen, wie wir den Straßengüterverkehr noch sicherer machen können", sagte Dr. Bernhard. Neue Sicherheitssysteme für die Serienproduktion. Eine Neuheit, an der Daimler derzeit arbeitet, ist die Mirror Cam. Durch rechts und links im Fahrerhaus angebrachte Monitore in Verbindung mit Außenkameras wird die Sicht für den Fahrer deutlich verbessert und das Unfallrisiko vermindert. Außerdem sinkt aufgrund des im Vergleich zu Außenspiegeln geringeren Luftwiderstands der Kraftstoffverbrauch. Weiterentwickelt wird von Daimler auch der Notbremsassistent, der in der aktuellen dritten Generation Active Brake Assist 3 (ABA3) den Lkw oder auch den Bus vor stehenden Hindernissen falls nötig bis zum Stillstand abbrems. Mehr als die Hälfte aller Auffahrunfälle mit schweren Nutzfahrzeugen lassen sich laut Experten so vermeiden. In einer nächsten Stufe wird der Notbremsassistent auch Fußgänger und Radfahrer erkennen können. Eine weitere Neuerung ist der Abbiege-Assistent, den Daimler Trucks in absehbarer Zeit als weltweit erster Hersteller in Serie bringen wird. Das System, welches Passanten im toten Winkel erkennt, kann nach Expertenschätzungen die Hälfte aller Lkw-Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern verhindern. Weiterentwicklungen wird es auch beim Spurhalteassistenten geben. Heute schon warnt er optisch und akustisch, wenn der Lkw von der Fahrbahn abzukommen droht. Im nächsten Schritt wird er sogar aktiv die Spur halten und gegenlenken, wenn es gefährlich wird. Neue Systeme als Zwischenschritt zum autonomen Fahren. Die neuen Assistenz- und Sicherheitssysteme werden jedes für sich die Zahl der Unfälle verringern. Der Quantensprung in Richtung unfallfreies Fahren wird durch ihre intelligente Kombination stattfinden. "Wenn wir alle Sensorsysteme eines Lkws für Längs- und Quer-Dynamik kombinieren, steigern wir die Sicherheit unserer Fahrzeuge noch einmal erheblich - denn dann wird autonomes Fahren möglich", so Dr. Bernhard. "Lkw sind dafür prädestiniert: Pkw legen im Schnitt pro Jahr knapp 12.000 Kilometer zurück - bei Lkw im Fernverkehr sind es 130.000 Kilometer, auf oftmals monotonen Strecken." Daimler Trucks hat seine Führungsrolle beim autonomen Fahren schon mehrfach unter Beweis gestellt. Im Juli 2014 hatte der mit dem intelligenten Highway Pilot System ausgerüstete Mercedes-Benz Future Truck 2025 auf einem Autobahnabschnitt bei Magdeburg seine autonome Jungfernfahrt absolviert. Im Mai 2015 erhielt Daimler im US-Bundesstaat Nevada die weltweit erste Straßenzulassung für den ebenfalls mit dem Highway Pilot ausgestatteten Freightliner Inspiration Truck. Der schnelle Einsatz des Highway Pilot in beiden Lkw war dank der engen, weltweiten Zusammenarbeit innerhalb der Entwicklung von Daimler Trucks möglich. Als weltweit einziger Lkw Hersteller hat Daimler Trucks bereits zehntausende von Testkilometern mit autonom fahrenden Lkw seiner führenden Marken Freightliner und Mercedes-Benz absolviert - einen Großteil davon auf eigenen Prüfgeländen und nicht-öffentlichen Straßen. Politik und Hersteller müssen geeignete Rahmenbedingungen schaffen. Auf dem Weg zur Markteinführung dieser Technologie ist das Testen auf öffentlichen Straßen unabdingbar. Daimler Trucks wird deshalb schon demnächst die Erprobung auf deutschen Straßen starten. Die entsprechenden Vorbereitungen laufen. Dazu Dr. Bernhard: "Die Politik muss es ermöglichen, dass wir autonome Trucks zügig auf die Straße bringen. Die Vorteile für mehr Sicherheit und Effizienz im Güterverkehr liegen auf der Hand. In Deutschland, wo Pkw und Lkw einst zuerst fahren, müssen auch Pkw und Lkw der nächsten Generation zuerst fahren." Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, erklärte: "Wir wollen die Potenziale des automatisierten Fahrens ausschöpfen. Von dieser Technik versprechen wir uns eine Verbesserung des Verkehrsflusses und eine Erhöhung der Verkehrseffizienz - der Nutzen für den Fahrer ist enorm. Deshalb hat Minister Döbrindt den Runden Tisch 'Automatisiertes Fahren' ins Leben gerufen. Dort sollen gemeinsam mit Wissenschaftlern und Vertretern der Industrie offene Fragen geklärt und beispielsweise haftungsrechtliche Regeln entwickelt werden. Erste Eckpunkte hierzu wird das Bundesverkehrsministerium bis zur IAA im September vorstellen." Sicherheit im Bus hat höchste Priorität. Auch in den Bussen von Daimler spielen Sicherheitssysteme eine überragende Rolle. So werden in Bussen der Marken Setra und Mercedes-Benz die Sicherheitssysteme genutzt, die in den Lkw eingesetzt werden. Darüber hinaus gibt es speziell für den Bus konzipierte Sicherheits-Features. Für den Stadtbuss Citaro beispielsweise wurde ein leichtes und zugleich extrem stabiles Gerippe entwickelt. Dessen Überroll-Festigkeit entspricht bereits jetzt einer neuen EU-Norm, die erst 2017 greift. Ein weiteres Highlight: Um die extralangen Gelenkbusse, wie den Mercedes-Benz CapaCity L auch in schwierigen Situationen beherrschbar zu halten, haben die Daimler-Ingenieure eine Knickwinkelsteuerung entwickelt, die ähnlich wirkt wie ein elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und die es nur in Mercedes-Benz-Bussen gibt. Einzigartig in der Transporterbranche: Der Seitenwindassistent. Innovationsführer bei der Sicherheit ist Daimler auch bei seinen Transportern der Marke Mercedes-Benz. Seit der erste Sprinter 1995 vom Band lief, hat das Transporter-Flaggschiff ABS serienmäßig an Bord. Als erster setzte Mercedes-Benz bei seinen Transportern seit 2002 serienmäßig auf ESP. Seit 2006 ist ADAPTIVE ESP im Einsatz, bei dem das System die Nutzlast und den Schwerpunkt des Fahrzeugs berücksichtigt. Bislang einzigartig in der Van-Branche ist der Seitenwindassistent, der das Fahrzeug in der Spur hält, wenn böiger Seitenwind es nötig macht. Gleiches gilt für das PRE-SAFE-System, das in Aktion tritt, wenn ein Unfall droht. In diesem Fall werden die Gurte gestrafft, die Fenster schließen sich und der Beifahrersitz bewegt sich in eine optimale Position zu den Airbags. Sinkende Unfallzahlen dank Assistenzsystemen. Wie positiv sich Sicherheits- und Assistenzsysteme auf die Unfallzahlen im Straßengüterverkehr auswirken, lässt sich in Zahlen belegen: In der Europäischen Union (EU) ist seit dem Jahr 2000 die Transportleistung um 15 Prozent gestiegen, die Zahl der Lkw-Unfälle mit Todesfolge aber sank im gleichen Zeitraum um 56 Prozent. Ein ähnliches Bild liefert Deutschland: In 20 Jahren hat die Transportleistung um 80 Prozent zugenommen, gleichzeitig sank die Zahl der tödlich Verletzten in Verbindung mit Lkw-Unfällen um 57 Prozent. Auffällig ist hier ein verstärkter Rückgang der Todesfälle ab etwa dem Jahr 2000. Diese positive Entwicklung vollzog sich parallel zur beginnenden Ausstattung der Lkw mit Assistenzsystemen, die vor allem Mercedes-Benz unter anderem mit der Einführung des Elektronischen Stabilitätsystems ESP vorangetrieben hat. Sicherheit rechnet sich - für den Kunden und die Gesellschaft. Gleichzeitig muss sich Sicherheit speziell bei Nutzfahrzeugen rechnen, schließlich verdienen die Kunden mit dem Fahrzeug ihren Lebensunterhalt. Ein Lkw, Omnibus oder Transporter, der unfallfrei an sein Ziel kommt, vermeidet Standzeiten in der Werkstatt und spart Reparaturkosten. Gleichzeitig honorieren Versicherungsgesellschaften die Verbauung von Sicherheitssystemen mit vorteilhaften Prämien. Damit verringern sich die Betriebskosten gewerblich

genutzter Fahrzeuge. Der gesellschaftliche Nutzen vermiedener Unfälle ist unbestritten. Denn jeder Verkehrstote ist einer zu viel.
Daimler ist Pionier bei Sicherheits- und Assistenzsystemen - Vernetzte Forschung befruchtet alle Fahrzeuggattungen
Sicherheit ist einer der grundlegenden Markenwerte von Daimler. Seit Jahrzehnten ist der Konzern Pionier bei Sicherheits- und Assistenzsystemen. Zahlreiche Sicherheitssysteme wurden von Daimler weit vor einer gesetzlichen Regelung eingeführt. Viele dieser Systeme haben die Sicherheitstechnik revolutioniert.
Daimler kann für die weit gefächerten Anforderungen an die aktive Sicherheit seiner Fahrzeuge die gesamte, im Konzern vorhandene Expertise nutzen. Das große Plus der einzelnen Sparten und Geschäftsfelder: Lkw, Transporter, Omnibusse und auch Pkw sind sowohl eng miteinander als auch mit der zentralen Konzernforschung vernetzt. Dadurch profitiert jeder Bereich von den Entwicklungen und Erfahrungen des anderen.
Ein Beispiel: Im Frühjahr 1995 erfolgte der weltweit erste Serieneinsatz des elektronischen Stabilitätssystems ESP in der Mercedes-Benz S-Klasse. Nur wenige Jahre später folgten Lkw, Transporter und Omnibusse bei erheblich komplexeren Ausführungen, bedingt durch Variantenvielfalt wie unterschiedliche Radstände, Achskonfigurationen, Aufbauten und Beladungszustände. Mittlerweile ist ESP seit 20 Jahren erfolgreich im Einsatz und gehört zum Standard. Ein weiteres Beispiel ist der Notbremsassistent, der sowohl in Pkw, als auch in Transportern, Lkw und Bussen seinen Dienst versieht.

Kontakt:
Daimler AG
70546 Stuttgart
Deutschland
Telefon: +49 (711) 17 0
Telefax: +49 711 17 22244
Mail: dialog@daimler.com
URL: <http://www.daimlerchrysler.de/>

Pressekontakt

Daimler AG

70546 Stuttgart

daimlerchrysler.de/
dialog@daimler.com

Firmenkontakt

Daimler AG

70546 Stuttgart

daimlerchrysler.de/
dialog@daimler.com

Über DaimlerDie Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen, Geldanlagen und Kreditkarten sowie innovative Mobilitätsdienstleistungen an. Die Firmengründer Gottlieb Daimler und Carl Benz haben mit der Erfindung des Automobils im Jahr 1886 Geschichte geschrieben. Als Pionier des Automobilbaus gestaltet Daimler auch heute die Zukunft der Mobilität: Das Unternehmen setzt dabei auf innovative und grüne Technologien sowie auf sichere und hochwertige Fahrzeuge, die faszinieren und begeistern. Daimler investiert seit Jahren konsequent in die Entwicklung alternativer Antriebe mit dem Ziel, langfristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen. Neben Hybridfahrzeugen bietet Daimler dadurch die breiteste Palette an lokal emissionsfreien Elektrofahrzeugen mit Batterie und Brennstoffzelle. Denn Daimler betrachtet es als Anspruch und Verpflichtung, seiner Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden. Daimler vertreibt seine Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten. Zum heutigen Markenportfolio zählen neben Mercedes-Benz, der wertvollsten Premium Automobilmarke der Welt, die Marken smart, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra und Thomas Built Buses. Das Unternehmen ist an den Börsen Frankfurt und Stuttgart notiert (Börsenkürzel DAL). Im Jahr 2013 setzte der Konzern mit 274.616 Mitarbeitern 2,35 Mio. Fahrzeuge ab. Der Umsatz lag bei 118,0 Mrd. €, das EBIT betrug 10,8 Mrd. €.